

GRÜNER ANGER PLÄNTERWALD

Dokumentation Schulworkshop
Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschu-
le

Mittwoch, 13.09.2023



Bezirksamt
Treptow-Köpenick

BERLIN



SCHULWORKSHOP

Für die Entwicklung des Freiraumkonzeptes Grüner Anger Plänterwald fand am 13.09.2023 ein Workshop für Schüler:innen der 4. und 5. Klasse der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule statt.

Die Grünflächen im Wohngebiet am Plänterwald zwischen der Köpenicker Landstraße und der Neuen Krugallee sollen aufgewertet werden. Ziel ist es einen grünen Anger zu schaffen.

Ein Anger, ist das nicht ein Dorfplatz? Ganz genau! Wir sind zwar hier in Berlin, aber auch am Plänterwald sind die Grünflächen das Herz des Quartiers.

Kinder und Jugendliche nutzen Freiflächen besonders intensiv und kennen ihre Ansprüche an Grünflächen am besten. Um sie in den Beteiligungsprozess für das Freiraumkonzept Grüner Anger Plänterwald miteinzubeziehen, besuchte das Planungsbüro gruppe F am Mittwoch, den 13.09.2023 von

14:00 bis 15:30 Uhr die im Wohngebiet liegende Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule.

Dort wurden mit 12 Kindern, die dem Aufruf zur Teilnahme an einem Workshop gefolgt sind, auf spielerische Weise Wünsche und Visionen gesammelt. In Gruppenarbeit bauten die Schüler:innen nach dem Prinzip des „Lego Serious Play“ Modelle aus Legosteinen. Aufgabe war es, ihre persönliche Vision für einen grünen Anger zu zeigen. Unter großer Begeisterung entstanden vier unterschiedliche Modelle, die die Kinder im Anschluss den anderen vorstellten und diskutierten.



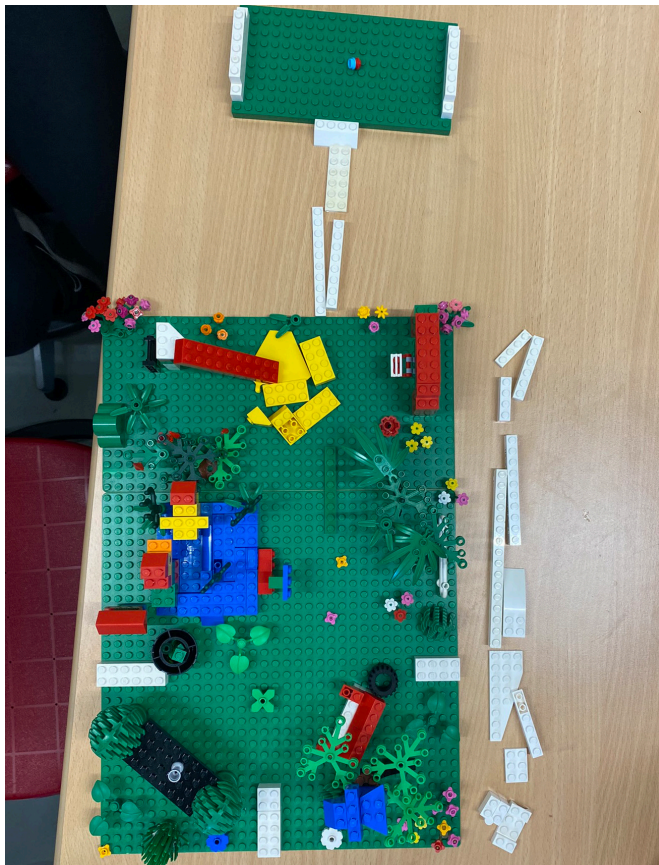
Schüler:innen bauen aus Legosteinen ihre Vorstellung eines Grünen Angers

GRUPPE 1

- Blumen für Tiere und Insekten, nicht zum pflücken
- Bäume für Schatten und zum spielen
- natürliches spielen: verstecken, klettern, turnen auf der Wiese und den Grünflächen
- große Festwiese
- Sand und Wasserflächen (Brunnen) zum spielen
- Bänke zum Ausruhen mit Mülleimern
- Ausstellungsfläche mit temporären Objekten



Modell der Gruppe 1 mit präsentem Wasserthema



Modell der Gruppe 2 mit einem extra Sportplatz

GRUPPE 2

- Viele Bäume
- kleiner naturnaher Teich als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Zaun oder Sträucher zur Abgrenzung, damit niemand reinfällt oder seinen Müll reinschmeißt
- „Blumen gibt's nie genug“: viele Blühwiesen für viele Tiere
- Streichelzoo
- Naschhecken mit Waschmöglichkeit
- Schilder mit Infos zu Tieren und Pflanzen und kein Müll in die Natur (Naturlehrpfad)
- Mehr Spielgeräte: z.B. Schaukeln, Rutschturm
- Eventuell nicht kompakter Spielplatz, sondern vereinzelte Standorte für Geräte (Spiel- und Sport-Pfad)
- Ruhebereich für die Eltern
- angrenzend an Spielflächen: Hängematten, Liegen, Bänke, schattige Sitzbereiche mit Mülleimern
- Baumhaus
- Fußballplatz (mit etwas Abstand zum Spielplatz)
- große freie Grünflächen zum Rennen, aber mit Möglichkeiten, sich zu verstecken
- gemeinsamer Fuß- und Radweg (möglichst wenig Wege)
- Fahrradständer an anderen Orten außerhalb der Schule
- mehrere Eingänge zum Anger



Modell der Gruppe 3 mit einer Menge Spielgeräte

GRUPPE 3

- locker angeordnete Baumgruppen (z.B. Kirschbäume) zum Versteckspielen und für Schatten
- Spielplatz mit diversen Spielgeräten, z. B. Schaukeln, Bagger, Tischtennisplatten und Schachfeld
- Spielplatz ohne Zaun
- Trinkbrunnen in Spielplatznähe wird durch Solaranlage betrieben
- Bänke für Eltern in Spielplatznähe
- Ententeich
- Kiosk



Viele Aktivitäten in der Natur

GRUPPE 4

- Blühwiesen
- Bäume als Schattenspende zum darunter sitzen
- Kiosk und mobile Stände
- Trinkwasserbrunnen
- Wasserbecken für die Füße
- Spielplatz mit Angebot für verschiedene Altersgruppen: z. B. Klettergerüst, Spielhaus für kleine Kinder
- Fußballfeld, Tanzfläche mit Gummiboden,
- überdachte Yogafäche
- Kiosk, mobile Stände, Ausleihstand
- Wege durch das Grün
- öffentliche Toilette
- Telefonzelle
- kreisförmige Sonnenliege für Familien
- Dachbegrünung
- kleiner Hügel (nicht alles flach)



Modell der Gruppe 4 mit Tanzfläche und Kiosk

KERNAUSSAGEN:

In allen Modellen wurde sichtbar, dass den Kindern verschiedene Vegetationsstrukturen wichtig sind. Bäume sollen im Grünen Anger als Schattenspender, aber auch zum Spielen, klettern und eventuell für Baumhäuser genutzt werden. Den Kindern ist klar, dass Blumenwiesen nicht nur schön anzuschauen sind, sondern auch einen großen Wert für eine Vielzahl von Tieren haben. Der Konsens ist daher: Blumen gibt es nie genug!

Im Grünen Anger soll es eine Vielzahl an Spielmöglichkeiten geben. Die Schüler:innen wünschen sich dafür verschiedene Spielgeräte, wie Schaukeln, Rutschtürme oder Klettergerüste, aber auch einfache Sträucher wären gut zum Verstecken spielen. Ein großes Anliegen der Kinder ist außerdem ein öffentlich zugänglicher Fußball-/Sportplatz.

In allen Gruppen wurde der Wunsch nach Wasser laut. Dabei wurde an Trinkbrunnen aber auch an kleine Wasserbecken gedacht, in dem die Füße gekühlt werden können. Auch ein Naturteich wurde vorgeschlagen, der durch einen Zaun oder eine dichte Hecke für den Menschen begrenzt und der Tier- und Pflanzenwelt zur Verfügung gestellt wird.

Aus Sicht der Kinder ist eine Anforderung an den Anger, dass es wenig Autoverkehr gibt. Deswegen soll es nur eine minimale Anzahl an Parkplätzen geben. Stattdessen werden mehr Fahrradständer benötigt, da viele mit dem Rad zur Schule und somit zum anliegenden Grünen Anger kommen.

Auch an die Eltern wurde gedacht: sie bräuchten einen Ort zum Entspannen. Dafür wünschen sich die Kinder im Namen ihrer Eltern Sitzmöglichkeiten in der Sonne und im Schatten.



„Pflanzen gibt es nie genug“



Letzter Schliff am Modell